



An den Grossen Rat

22.5422.02

ED/P225422

Basel, 18. Dezember 2024

Regierungsratsbeschluss vom 17. Dezember 2024

Anzug Claudio Miozzari und Konsorten betreffend Schulraum für das Quartier am Ring

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 16. November 2022 den nachstehenden Anzug Claudio Miozzari dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

«Die Schulraum-Knappheit im Kanton Basel-Stadt ist in der Innenstadt besonders spürbar. Das Petersschulhaus ist im Moment massiv überfüllt. Kinder aus dem Quartier am Ring westlich der Innenstadt werden nun offenbar konsequent ins Münsterschulhaus eingeteilt. Umteilungsgesuche in andere Schulkreise von betroffenen Familien aus dem Quartier wurden dieses Jahr vom Erziehungsdepartement abgelehnt.

Die Familien im Quartier am Ring sind damit gezwungen, den weiten Weg ins Münster auf sich zu nehmen, der durch die morgens stark befahrene Innenstadt mit schwierigen Tramübergängen führt. Diese Hindernisse sind in der 1. Primarschulklasse für viele Kinder nicht alleine zu meistern. Eltern stehen vor der Herausforderung, ihre Kinder jeden Morgen, Mittag und teilweise auch am Nachmittag begleiten zu müssen, was für Berufstätige schlicht nicht leistbar ist. Die emotionale und zeitliche Belastung des schwierigen Schulwegs ist nicht mit dem Ziel der Vereinbarkeit von Beruf und Familie vereinbar. Die beiden Schulhäuser der Primarstufe Peters sind zudem sehr weit voneinander entfernt, was die Entwicklung einer gemeinsamen Schulkultur erschwert.

Gemäss der Beantwortung der Interpellation von Jessica Brandenburger betreffend Münsterschulhaus (Geschäft 21.5521) geht der Regierungsrat davon aus, dass die Anzahl Schülerinnen und Schüler in der Innenstadt und aus dem Quartier am Ring hoch bleibt. Damit wird auch die unbefriedigende Situation andauern. Aus diesem Grund bitte ich den Regierungsrat, Massnahmen für mehr und besser gelegenen Schulraum für das Quartier am Ring zu ergreifen.

1. Wie kann in unmittelbarer Nähe zum Petersschulhaus zusätzlicher Schulraum geschaffen werden? Es soll insbesondere mit der Uni Basel in aktuell von ihr genutzten Gebäuden eine Lösung gefunden werden (beispielsweise im schon mehrfach von den Volksschulen genutzten ehemaligen Gewerbemuseum).
2. Wie können die benötigten Kapazitäten für den Schwimmunterricht in der Innenstadt und ihrer Umgebung sichergestellt werden?
3. Kann das Münsterschulhaus zukünftig dem deutlich näher gelegenen Standort Rittergasse zugeweiht werden?
4. Wie können in der Übergangszeit die betroffenen Familien aus dem Quartier durch den Kanton entlastet werden? Es soll morgens und mittags eine Begleitung ab Peters- ins Münsterschulhaus und zurück durch das Erziehungsdepartement angeboten werden. Zudem ist der Zugang zu

Tagesstrukturplätzen zu garantieren, die von den Kindern selbständig und innert nützlicher Zeit erreichbar sind.

Claudio Miozzari, Jessica Brandenburger, Raffaella Hanauer, Sandra Bothe-Wenk, Joël Thüring, Pasqualine Gallacchi, Brigitte Gysin»

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

1.1 Ausgestaltung der Primarstufe Peter

Die Primarstufe Peter verteilt sich auf die zwei Schulhäuser Peters und Münsterplatz. Je nachdem, wo die Kinder wohnen, werden sie in das eine oder in das andere Schulhaus eingeteilt. Beim Zuteilungsentscheid werden neben der Länge des Schulwegs auch Geschwisterkonstellationen berücksichtigt. Die Tagesstrukturzuteilung erfolgt nach der Schulhauszuteilung. Die Grenze zwischen der Primarstufe Peter und der Primarstufe Rittergasse ist beweglich. Sie verändert sich je nach Anzahl Schülerinnen und Schüler und deren Wohn- bzw. Tagesadresse.

Der Entscheid über die bauliche Ausgestaltung und Nutzung der Primarstufe Peter mit ihren zwei Standorten wurde im Zuge der Änderung der Schulstruktur (Schulharmonisierung) getroffen und umgesetzt.

1.2 Schulwegsicherheit

Die Herausforderungen, die der Schulweg beim Besuch der Primarschule Münsterplatz an die Kinder aus dem Quartier am Ring stellt, sind dem Regierungsrat und dem interdepartementalen Koordinationsgremium Schulwegsicherheit (KOGESSI) bekannt. Die verschiedenen Schulwege wurden und werden von der Polizei immer wieder geprüft, die Empfehlungen zu den Strassenquerungen werden entsprechend den aktuellen Gegebenheiten überprüft und gegebenenfalls angepasst. Neben der Schulwegsicherheit wurde auch die Laufdistanz, welche die Kinder von der Primarschule bis zu ihrer Wohnadresse zurücklegen müssen, von verschiedenen Seiten geprüft. Die beteiligten Stellen kamen zum Schluss, dass der Schulweg den Primarschülerinnen und Primarschülern nach Einübung zumutbar sei.

Generell überprüfen die im KOGESSI vertretenen drei Departemente (Bau- und Verkehrsdepartement, Justiz- und Sicherheitsdepartement sowie Erziehungsdepartement) die Schulwegsicherheit regelmässig und leiten gegebenenfalls Verbesserungen ein.

1.3 Forderungen der Anzugstellenden

Die Anzugstellenden monieren eine Schulraumknappheit in der Innenstadt von Basel-Stadt, die dazu führe, dass insbesondere Kinder aus dem Quartier am Ring dem weiter entfernten Münster schulhaus zuteilt würden. Dadurch sei der Schulweg lange und gefährde aufgrund der stark befahrenen Innenstadt die Sicherheit für die kleineren Kinder, weshalb eine für manche Erziehungsberechtigten schwer leistbare Notwendigkeit entstehe, ihre Kinder auf dem Schulweg zu begleiten.

Aus diesem Grund fordern die Anzugstellenden den Regierungsrat auf, für mehr und besser gelegenen Schulraum für das Quartier am Ring zu sorgen. Es solle mehr Schulraum in der Nähe des Petersschulhauses geschaffen werden, Kapazitäten für Schwimmunterricht in der Innenstadt sollten sichergestellt werden, eine Umteilung von Kindern des Schulhauses Münsterplatz zum Standort

Rittergasse sei vorzunehmen und eine Begleitung der Kinder auf dem Schulweg durch das Erziehungsdepartement müsse angeboten werden. Im Weiteren seien genügend Tagesstrukturplätze in unmittelbarer Nähe zu garantieren.

1.4 Stellungnahme zu den Forderungen

Dass die Anzugstellenden um die Sicherheit der Kinder besorgt sind kann der Regierungsrat sehr gut nachvollziehen. Die Gesundheit und Sicherheit der Schülerinnen und Schüler geniesst oberste Priorität.

Der Regierungsrat stimmt den Anzugstellenden zu, dass die Schulraumsituation in der Innenstadt anspruchsvoll ist und durch die Zuteilungen der Schülerinnen und Schüler auf verschiedene Schulräume eine nicht immer für alle Beteiligten zufriedenstellende Situation entstehen kann. Die beteiligten Departemente versuchen, Lösungen zu finden, welche die Schulraumsituation verbessern.

Der Regierungsrat ist sich bewusst, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie eine tägliche Herausforderung ist und berufstätige Eltern auf eine möglichst lückenlose familienergänzende Betreuung der Kinder angewiesen sind. Insbesondere ist es eine Herausforderung, die Kinder morgens rechtzeitig in die Schule zu bringen und selbst pünktlich zur Arbeit zu erscheinen. Deshalb hat das Erziehungsdepartement am Standort Münsterplatz auf das Schuljahr 2023/24 eine Frühbetreuung ohne Anmeldung eingerichtet mit dem Ziel, diese hektischen Momente ein wenig zu reduzieren, so dass sich der Start in den Tag für die Familien etwas einfacher bewerkstelligen lässt. Das Angebot wurde Ende 2024 wieder eingestellt, da es von keinen Kindern mehr besucht wurde.

2. Beantwortung der Fragen

Die Unterzeichnenden bitten den Regierungsrat, zu prüfen und zu berichten:

- 1. Wie kann in unmittelbarer Nähe zum Petersschulhaus zusätzlicher Schulraum geschaffen werden? Es soll insbesondere mit der Uni Basel in aktuell von ihr genutzten Gebäuden eine Lösung gefunden werden (beispielsweise im schon mehrfach von den Volksschulen genutzten ehemaligen Gewerbemuseum).*

Aus heutiger Sicht ist es nicht möglich, den Standort Peters weiter auszubauen, da bereits sämtliche vorhandenen Möglichkeiten ausgereizt sind. Zur Raumgewinnung wurden bereits die Dienstwohnung der Schulhauswartung aufgelöst und eine Aula im Dachgeschoss eingerichtet.

Die Primarschule Peters konnte während der Sanierung des Petersschulhauses und den baulichen Anpassungen im Gebäude Petersgraben 52 (alte Gewerbeschule) untergebracht werden. Das Gebäude dient zukünftig als Zentrum für Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften der Universität Basel. Die Vorbereitungsarbeiten für dieses Bauvorhaben sind gestartet. Im Weiteren wurde auch das ehemalige Spalenschulhaus in den 1980er-Jahren aufgrund von sinkenden Schülerinnen- und Schülerzahlen einer neuen Nutzung zugeführt. Beide Gebäude können heute nicht für eine Schulanutzung zur Verfügung gestellt werden.

- 2. Wie können die benötigten Kapazitäten für den Schwimmunterricht in der Innenstadt und ihrer Umgebung sichergestellt werden?*

Die Rittergasse-Schwimmhalle hat genügend Kapazitäten, so dass der Schwimmunterricht der 1. bis 5./6. Klassen der Primarstufen Peter und Rittergasse durchgeführt werden kann.

3. *Kann das Münsterschulhaus zukünftig dem deutlich näher gelegenen Standort Rittergasse zugeteilt werden?*

Die Primarschule Münsterplatz der Primarstufe Rittergasse zuzuteilen, ist nicht geplant. Inzwischen wurden an der Primarstufe Peter sowohl das Schulleitungsteam als auch das Kollegium vergrößert. Im Schuljahr 2026/27 wird die Primarstufe Peter (mit den Standorten Peters und Münsterplatz) mit 12 Klassen fertig ausgebaut sein. Im Weiteren hat die Primarstufe Rittergasse ein anderes Unterrichtsmodell (altersdurchmisches Lernen) als die Primarstufe Peter, weshalb die Zuteilung des Münsterschulhauses als «Satellit» zur Primarstufe Rittergasse nicht zielführend wäre. Das Petersschulhaus als Kleinstandort zu führen und die Rittergasse zu vergrößern, wäre auch in Bezug auf das Ziel einer ausgewogenen Verteilung der Leitungsressourcen nicht sinnvoll.

Dem Regierungsrat ist bewusst, dass sich einige Familien aus dem Quartier am Ring nach wie vor einen kürzeren Schulweg für ihre Kinder wünschen. Sowohl die dezentrale Schulleitung als auch die zentrale Volksschulleitung versuchen, die Situation durch flankierende Massnahmen zu verbessern.

4. *Wie können in der Übergangszeit die betroffenen Familien aus dem Quartier durch den Kanton entlastet werden? Es soll morgens und mittags eine Begleitung ab Peters- ins Münsterschulhaus und zurück durch das Erziehungsdepartement angeboten werden. Zudem ist der Zugang zu Tagesstrukturplätzen zu garantieren, die von den Kindern selbständig und innert nützlicher Zeit erreichbar sind.*

Für die Schulwegeinübung wurde im Schuljahr 2023/24 ab Schulstart bis zu den Herbstferien eine Begleitung ab Spalenberg eingerichtet. Die Begleitung der Kinder wurde im Schuljahr 2024/25 noch für die ersten drei Wochen fortgesetzt, dann aber eingestellt, da diese nur noch von fünf Kindern genutzt wurde. Es ist geplant, diese Begleitung für die Schülerinnen und Schüler in den ersten Wochen der 1. Klasse jeweils so lange beizubehalten, wie nötig.

Im Weiteren unterstützt die Schule die Erziehungsberechtigten jedes Jahr bei der Koordination von Laufgemeinschaften («Pedi-Bus»).

Auf das Schuljahr 2023/24 wurde am Standort Münsterplatz (in der Augustinergasse) eine Morgenbetreuung angeboten. Diese wurde mangels Nachfrage Ende 2024 eingestellt. An denjenigen Tagen, an denen Nachmittagsunterricht stattfindet, finden in beiden Schulhäusern niederschwellige Angebote über Mittag statt (zum Beispiel Sing- und Tanzkreis, Lernbegleitung, Sportförderangebote), zu welchen die Kinder ein eigenes Picknick mitbringen.

Im Rahmen des Ausbaus der Tagesstrukturen wird generell darauf geachtet, dass künftig alle Kinder, die sich für die Tagesstruktur anmelden, einen Platz erhalten.

3. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Claudio Miozzari betreffend «Schulraum für das Quartier am Ring» abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin